

Wegbeschreibung zur Diözesanultreya

Zug: Köln Hbf. und von dort ca. 10 min zu Fuß

Bus & Bahn: Die Haltestellen **Heumarkt** und **Rathaus** liegen in der Nähe der Kirche.

Auto: Wer mit dem Auto anreist, sollte entweder außerhalb parken und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren oder eines der Parkhäuser nutzen.

Cursillo-Rundbrief



Erzdiözese Köln und Diözese Aachen

August 2019

Einladung zur Diözesanultreya

am Samstag, 26. Oktober 2019 – 10 h

in Köln, Groß St. Martin, An Groß St. Martin, 50667 Köln

Seit 2009 leben die Brüder und Schwestern der Gemeinschaft von Jerusalem an Groß St. Martin in Köln. Sie arbeiten und beten bewusst im Stadtzentrum, um „eine Oase in der Wüste der Stadt“ zu bieten.

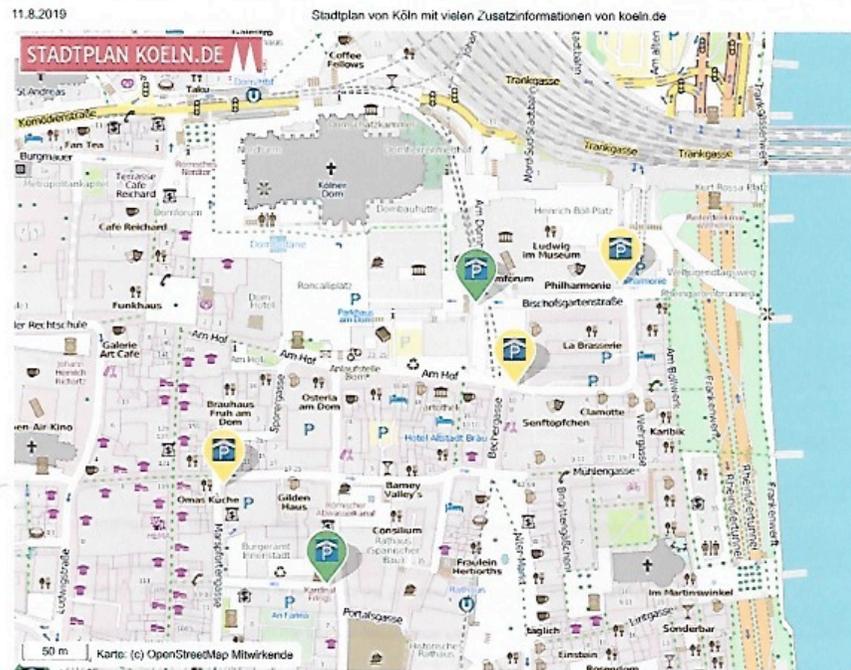
An diesem Tag lernen ihr die Ordensgemeinschaft und ihre Spiritualität im Gespräch und durch die Teilnahme am Mittagsgebet näher kennen.

Nach einem Mittagsimbiss besuchen wir das Edith-Stein-Denkmal am Priesterseminar und haben dort eine Führung. Um 16 h beschließen wir mit der hl. Messe im Priesterseminar diesen Tag.

Wir bitten Euch, nach alter Sitte, bei der Ultreya für das Mittagessen und/oder den Kaffee etwas für unser Buffet mitzubringen. Bitte denkt an Eure Liederbücher.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch. Herzliche Grüße

Die Cursillo-Mitarbeiter aus Köln und Aachen



Für eure Fragen, Anregungen, Anmeldungen oder für den Versand von Cursillo-Flyern zum Verteilen wendet euch bitte an:

Cursillo-Sekretariat der Erzdiözese Köln

Hilde Ruiten

Rankestr. 16

50935 Köln

Tel: 0221 / 43 51 22 Email: koeln@cursillo.de

Ausblicke für 2019 / 2020

Cursillo Do - So 10. Okt. – 13. Okt. 2019
Do – So 21. Mai – 24. Mai 2020
Do – So 22. Okt. - 25. Okt. 2020
Herzliche Einladung zur Gästemesse
jeweils um 14.30 Uhr

Vertiefung 2019

Herzliche Einladung zum Vertiefungswochenende von
**Freitag, 6. Dezember, 18 Uhr bis Sonntag, 8. Dezember 2019,
15 Uhr** zum Thema:

„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“

Sicher kennt ihr alle dieses Lied, das wir in mehreren Variationen beleuchten und deuten möchten.

Was sagt uns der Text gerade heute in unserer bewegten Zeit?

Lasst euch überraschen, es steckt unser ganzes Leben darin.

Elfriede und **Karola** freuen sich auf euch!

Alle Kurse finden im Haus der Begegnung in Kerpen-Horrem statt.

Monheim am Rhein

Herzliche Einladung zum **Bibelteilen um 19 Uhr**

2019: 02.09 im Raum über der Sakristei, Franz-Boehm-Str. 4; danach hl. Messe
07.10 / 04.11 / 02.12 bei Karola Kunze, Schwindstr. 24, 40789 Monheim

2020 06.01. / 03.02. / 02.03. / 06.04. / 04.05. / 08.06. / 07.09.
Bei Karola Kunze

Da bin ich

Auf dich warten mein Gott,
auch wenn es lange Zeit braucht,
bis die Unruhe sich legt in mir.

Auf dich warten mein Gott,
auch wenn meine Sinne
dich lange nicht wahrnehmen.

Auf dich warten und annehmen,
dass ich dein Nahe sein
nicht erzwingen kann.

Mein Gott, ich ahne,
dass du kommen wirst,
wenn meine Wünsche nicht mehr
wie eine Mauer zwischen dir und mir stehen.

Und während ich auf dich warte, mein Gott,
werde ich gewahr, dass ich erwartet bin von dir,
dass du mich unablässig lockst,
bis ich es wage, mich dir ganz zu lassen.

Da bin ich, mein Gott.

Da bin ich.

Sabine Naegeli

Ein Hinweis in eigener Sache:

Da das Verschicken des Rundbriefes doch sehr kostenintensiv ist,
bitten wir euch herzlich, eure Email-Adresse dem Cursillo-Sekretariat
(koeln@cursillo.de) zur Verfügung zu stellen.

Danke

Auch wer Interesse daran hat, einen Gutschein für den Cursillo zu
verschenken, kann sich gerne an das Sekretariat wenden.



Normalerweise sollte ein Artikel an einen anonymen Leser nicht mit „Ich“ anfangen. Beim Cursillo geht es aber nicht um Anonymität. Hier geht es konkret um mich, um Sie und um jeden Einzelnen, der bereit ist, sich auf ihn einzulassen.

Im Herbst 2017 habe ich in Kerpen-Horrem meinen ersten Cursillo absolviert. Eine Freundin, selbst lange im Team, hatte mich zuvor neugierig gemacht. Nun wollte ich für ein paar Tage raus aus dem Alltagstrott und freute mich auf interessante Diskussionen zum Thema Glauben.

Das erste, was mich überraschte, war der herzliche Empfang. Man sah an der spürbaren Begeisterung schnell, wer zu den Cursillistas und wer noch zu den umschauenden, abwartenden Teilnehmern gehörte. Am zweiten Tag war das auf den ersten Blick schon nicht mehr so einfach. Noch nie habe ich aus einer Gruppe von Männern und Frauen, Jungen und Alten, Schüchternen und Selbstbewussten, Glaubenslaien und Theologen, so schnell eine vertraute Gemeinschaft entwickeln gesehen. Unsere Begleiter waren gerade durch die unterschiedlichen Lebenserfahrungen für jeden Einzelnen ein Geschenk. Sie lebten uns den Glauben ganz individuell vor. In den Impulsen zeigten sie, dass der Glaube kein isoliertes Gegengewicht, sondern ein Fundament in unserem Alltag sein kann.

Für mich stand das doppelte Liebesgebot Christi im Mittelpunkt des Wochenendes: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27b). Wie eng diese Gebote zusammenhängen, wurde beim Cursillo deutlich. Wenn wir Gott lieben, wie können wir dann den Nächsten ausgrenzen? Wie sollen wir unserem Nächsten helfen, wenn wir nicht auch um uns selber Sorge tragen? Kein Bereich dieser Liebe kann abgetrennt werden, ohne dass die anderen Risse bekommen. So kam es zu vielen interessanten Gesprächsrunden.

In meinem Theologiestudium (Grundschullehramt) bin ich allen Einzelthemen bereits begegnet und dennoch sind sie mir nie so nahe und so lebendig geworden wie hier.

Die drei Tage gingen viel zu schnell vorbei. Am Ende hatte jeder einen Erfahrungsschatz im Gepäck, den er mit nach Hause nehmen konnte. Das wichtigste war dabei die Kraft, die aus dieser Gemeinschaft in uns selber gewachsen war.

Ein Jahr später, im Oktober 2018, habe ich mit meinem Mann zusammen einen zweiten Cursillo besucht. Es war das gleiche Team, aber eine neue Teilnehmergruppe. Es wurde gemeinsam gelacht, getröstet, gegessen, gesungen und Gottesdienst gefeiert. Obwohl die Themen die gleichen waren, konnte ich wieder ganz neue Anregungen mitnehmen. Und wieder stand für alle fest, dass es gutgetan hat, dabei gewesen zu sein.

Unser Leben war durch Cursillo ein Stück bunter geworden! Dies wünsche ich auch Ihnen:

„De Colores“ Bringen Sie mit Cursillo neue Farben in ihr (Glaubens-)Leben !

Monika Ott aus Bergisch Gladbach

Ich träume von einer Kirche

Gott, ich träume von einer Kirche,
die immer neue Wege zu den Menschen sucht,
sie erprobt mit schöpferischer Phantasie,
die die frohe Botschaft frisch und lebendig hält.

Ich träume von einer Kirche,
die offen ist für die Anliegen Christi
und sich deshalb interessiert für das Leben der Menschen
und für die Erneuerung der Welt im Geiste Christi.

Ich träume von einer Kirche,
die eine Sprache spricht, die alle verstehen,
auch Kinder und Jugendliche,
in der sich auch die Jugend spontan und lebendig
ausdrücken kann,
die Raum lässt für Initiative und Mitentscheidung.

Ich träume von einer Kirche,
die prophetisch ist und die ganze Wahrheit sagt,
die Mut hat, unbequem zu sein
und die unerschrocken das Glück der Menschen sucht.

Ich träume von einer Kirche,
die Hoffnung hat, die an das Gute im Menschen glaubt
und die gerade in einer Welt voll Furcht und Verzweiflung
voll Freude auf Gottes Führung baut.

Gott hilf mir,
dass ich an dieser Kirche mit bauen kann.

Pedro Arrupe

Rückblick auf den Besinnungstag in Viersen

Unser Referent, Herr R. Kampa, von der Bibelschule Niederrhein vertiefte mit uns das Thema:

„Katholisch als Fremdsprache“

Die spannende Welt der Verständigung über Kirchengrenzen hinweg.

Herr Kampa verstand es, das Thema mit kurzen Videos und vielen Impulsfragen für die 18 TeilnehmerInnen in St. Marien, Viersen, interessant zu gestalten.

Schnell hatten wir eine lebhaftere Unterhaltung, denn uns allen war klar, dass die Einigkeit der Christen und die Toleranz zu den anderen Religionen immer wichtiger werden in unserer Zeit. Wie können wir Christen glaubwürdig sein, wenn wir untereinander zerstritten sind? Erkennen wir nicht die vielen Gemeinsamkeiten?

Überrascht waren wir oft, wenn uns erklärt wurde, wie der Ursprung des Christentums war und wie viel sich in 2000 Jahren verändert hat. Schlimmes Elend, sogar Kriege gab es, weil Verständnis und Offenheit füreinander wenig vorhanden waren.

Die einheitliche Meinung am Ende des Tages war, dass die Zukunft der Kirche und des Friedens zwischen den Religionen eine große Aufgabe für uns alle ist. Möge der Herr uns ein weites Herz schenken und eine geschwisterliche Liebe zueinander.

Wie immer kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz, da alle etwas zu einem tollen Buffet beigetragen hatten.

Wunderschön war es, altbekannte, tiefgründige Lieder des Cursillo zu singen und gemeinsam zu beten, auch für alle Ehemaligen, die nicht teilnehmen konnten.

Die Verabschiedung nach dem Kaffee war herzlich und verbunden mit dem Versprechen, möglichst bald mit der Werbung für den nächsten Cursillo im Oktober anzufangen.

Euch alle bitte ich herzlich, den Cursillo selber noch einmal zu machen oder jemand zu werben. Ich könnte noch zwei Personen in einer Fahrgemeinschaft mitnehmen.

Herzlich möchte ich allen danken, die mit ihrer Spende die Cursilloarbeit unterstützen und somit die Kosten für Prospekte, Rundbriefe und Porto mitfinanzieren. Wir freuen uns über jede weitere Spende an:

CURSILLO FREUNDESKREIS
IBAN: DE2 3825 0110 0001 5119 89
Bitte mit dem Zusatz: Aachener Konto

Eure Hannelore
Cursillosekretariat der Diözese Aachen

